

Maria, die Leibesmutter Jesu, ihr Werdegang bis zur Geburt Jesu

„Maria und das Jesuskind zu Weihnachten“ sind das großartige Symbol der Mutterliebe, das von sehr vielen, sehr namhaften Künstlern des späten Mittelalters (insbes. in Italien und auch in Flandern) gemalt wurde: so sind herausragende Kunstwerke der Mutter-Kind-Beziehung entstanden.

Fragt man nach der Herkunft von Maria, die von Gott dem Herrn als Mutter des Jesuskindes ausgewählt wurde, stößt man auf die erstaunliche und sehr anregende Geschichte eines vorzüglichen Menschen.

Im Neuen Testament steht nicht gerade viel über Maria; man muss die Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreiber Jakob Lorber heranziehen, um viel über Maria zu erfahren, ihren Werdegang, ihre Vorbereitung als "Werkzeug" der Geburt Gottes im Fleisch der Erde: Jesus.

Im Evangelium des Lukas, in dem die ausführliche Weihnachtsgeschichte festgehalten ist, die alle Jahre wieder vorgetragen und von Kindern im Weihnachtsgottesdienst durch ein Spiel nachempfunden wird, liest man über Maria:

“(26) Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die da heißt Nazareth, (27) zu einer Jungfrau, die vertraut (= zugesagt, verlobt nach heutigem Brauch) einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. (28) Und der Engel kam zu ihr herein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! (29) Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? (30) Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. (31) Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Jesus geben.” (32) Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben.” (Lutherbibel, Lukas 1,26-32)

Hierzu heißt es im Evangelium des Matthäus nüchterner:

“(18) Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Joseph vertraut (zugesagt, verlobt nach heutigem Brauch) war, fand es sich, ehe er sie heimholte (aus dem Tempel in Jerusalem nach Nazareth), dass sie schwanger war von dem heiligen Geist. (19) Josef aber, ihr Mann, war fromm und wollte sie nicht in Schande bringen, gedachte aber, sie heimlich zu verlassen. (20) Als er das noch bedachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem heiligen Geist. (21) Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.” (Lutherbibel, Matthäus 1,18-21).

Im Gegensatz zu Lukas und Matthäus berichten die Evangelisten Markus und Johannes nicht über die Geburt von Jesus und somit auch nicht über Maria, die Leibesmutter von Jesus. Bei Markus und Johannes setzt die Berichterstattung mit dem Täufer Johannes ein.

Maria wird in den Evangelien des Neuen Testaments nur beiläufig erwähnt. Will man mehr über Maria in Erfahrung bringen, muss man im Werk "Jugend Jesu" (genannt Jakobus-Evangelium) der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber lesen; hier wird man fündig.

Zum Vergleich mit den Aussagen bei Lukas und bei Matthäus über Maria ein paar Textstellen aus dem Offenbarungswerk "Jugend Jesu".

Josef, der fromme Zimmermann, war bei den Tempeloberen ein bekannter Mann; er war zudem ein Nachkomme aus dem Hause und vom Stamme Davids. Er wurde zusammen mit anderen ehrenwerten Männern in den Tempel gerufen, denn es mussten Mädchen, die Waisenkinder waren und vom Tempel erzogen wurden, entlassen werden: sie durften nach dem Mosaischen Gesetz ab ihrer Geschlechtsreife nicht länger in der Zuständigkeit des Tempels verbleiben. Es mussten Pflegeväter für diese heranwachsenden weiblichen Zöglinge des Tempels gefunden werden (JJ.01_001).

Die Zuordnung der Mädchen zu Pflegevätern geschah durch ein Losverfahren, das der Hohe Priester durchführte. Nach diesem Losverfahren wurde Maria dem Josef zugesprochen, aber Josef wollte ablehnen, weil er junge Männer (seine fünf Söhne aus der Ehe mit seiner verstorbenen Ehefrau) zu Hause hatte, die auch Zimmerleute waren. Josef wollte nicht, dass ein so schönes und so junges Mädchen in sein Haus mit mehreren jungen Männern kam; das war für Josef sehr unschicklich, unangebracht (siehe JJ.01_001).

Die Verlosung der Zöglinge des Tempels wurde wiederholt und erschwert, aber erneut erhielt Josef die Maria (sie war 14 Jahre alt) per Losverfahren zugesprochen (siehe ebenfalls JJ.01_001).

Josef fügte sich dieser Entscheidung, zumal für den Hohen Priester und auch für Josef erkenntlich war, dass Gott der Herr diese Entscheidung <Maria als Pflegekind des sehr integren Josef> so wollte. Maria kam in das Haus des Josef nach Nazareth und er war auf Anweisung der Tempeloberen der Pfleger für Maria geworden. Heute würde man sagen, Josef wurde von Amts wegen zum Pfleger der Maria bestellt (JJ.01_001).

Maria arbeitete im Haus des Josef, einem Haushalt mit 6 Männern, 5 Zimmerleute und zusätzlich der der erst 15 Jahre alte Jakobus. Maria war mit Arbeit sehr ausgelastet und zusätzlich durch einen würdevollen Arbeitsauftrag belastet: sie war als ein Abkömmling aus dem Hause Davids und noch reine Magd (Jungfrau) von den Tempeloberen ausersehen, an der Ausbesserung des großen Tempelvorhangs mitzuarbeiten (siehe JJ01_002).

Die Begegnung der Maria mit dem Engel des Herrn (der Engel Gabriel) wird in "Jugend Jesu" mit folgenden Worten geschildert:

[JJ.01_003,01] *An einem Freitage (Vor-Sabbat) nahm Maria abermals den Wasserkrug und ging hinaus, ihn mit Wasser zu füllen, und horch! – eine Stimme sprach zu ihr:*

[JJ.01_003,02] „Gegrüßet seist du, an der Gnade des Herrn Reiche! Der Herr ist mit dir, du Gebenedeite unter den Weibern!“

[JJ.01_003,03] *Maria aber erschrak gar sehr ob solcher Stimme, da sie nicht wußte, woher sie kam, und sah sich darum auch behende nach rechts und links um; aber sie konnte niemanden entdecken, der da geredet hätte.*

[JJ.01_003,04] *Darum aber ward sie noch voller von peiniger Angst, nahm eiligst den gefüllten Wasserkrug und eilte von dannen ins Haus.*

[JJ.01_003,05] *Als sie da bebend anlangte, stellte sie sobald den Wasserkrug zur Seite, nahm den Purpur wieder zur Hand, setzte sich auf ihren Arbeitssessel und fing den Purpur wieder gar emsig an fortzuspinnen.* (Ausbesserungsarbeiten am großen Vorhang des Tempels)

[JJ.01_003,06] *Aber sie hatte sich noch kaum so recht wieder in ihrer Arbeit eingefunden, siehe, da stand schon der Engel des Herrn vor der emsigen Jungfrau und sprach zu ihr:*

[JJ.01_003,07] *„Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast eine endlos große Gnade gefunden vor dem Angesichte des Herrn; siehe, du wirst schwanger werden vom Worte Gottes!“*

[JJ.01_003,08] *Als Maria aber dieses vernommen hatte, da fing sie an, diese Worte hin und her zu erwägen, und konnte nicht erfassen ihren Sinn; darum sprach sie denn zum Engel:*

[JJ.01_003,09] *„Wie solle denn das vor sich gehen, bin ich doch noch lange nicht eines Mannes Weib und habe auch noch nie dazu eine Bekanntschaft mit einem Manne gemacht, der mich sobald nähme zum Weibe, auf daß ich gleich andern Weibern schwanger würde und dann gebäre ihnen gleich?“* (Maria war noch keine 15 Jahre alt)

[JJ.01_003,10] Der Engel aber sprach zur Maria: „Höre, du erwählte Jungfrau Gottes! Nicht also solle es geschehen, sondern die Kraft des Herrn wird dich überschatten. (keine "geschlechtliche Zeugung", sondern "geistige Zeugung")

[JJ.01_003,11] Darum wird auch das Heilige, das da aus dir geboren wird, der Sohn des Allerhöchsten genannt werden!

[JJ.01_003,12] Du sollst Ihm aber, wann Er aus dir geboren wird, den Namen Jesus geben; denn Er wird erlösen Sein Volk von all den Sünden, vom Gerichte und vom ewigen Tode.“

[JJ.01_003,13] Maria aber fiel vor dem Engel nieder und sprach: „Siehe, ich bin ja nur eine Magd des Herrn; daher geschehe mir nach Seinem Willen, wie da lauteten deine Worte!“ – Hier verschwand der Engel wieder, und Maria machte sich wieder an ihre Arbeit.

Das ist die ausführliche Schilderung des Hergangs und authentisch, denn das Werk "Jugend Jesu" ist Teil des Gesamtwerkes der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreiber (Sekretär) Jakob Lorber: es ist ein Wortdiktat von Jesus an Lorber, der Schreiber des Herrn war (der "Schreibknecht Gottes").

Aus all dem stellt sich die Frage: Wieso wurde das Kind Maria im Tempel zu Jerusalem erzogen?

Maria, hebräisch <Mirjam>, griechisch <Mariam> war die Tochter der Anna. Von dieser Anna wird gesagt:

"Maria wurde ohne Hinzutun (Beteiligung) eines Mannes von Anna, die unfruchtbar war, im schon hohen Alter geistig empfangen." ("Jugend Jesu", Personenregister, S. 531).

Hierzu die folgenden Erläuterungen aus der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber:

Über die geistige Zeugung von Menschen (ohne Geschlechtsverkehr mit einem Mann, sondern Befruchtung der Frau auf geistigem Weg) kann man nachlesen im Werk "Himmelsgaben" Band 3 der Neuoffenbarung von Jesus; Diktat an Lorber vom 29.05.1847:

"[HiG.03_47.05.29,01] Der Grund solcher Zulassung (der geistigen Zeugung) liegt um gar vieles tiefer, als es jemand aus euch auf den ersten Augenblick meinen möchte. Es soll freilich wohl nicht also sein, wie es ist, – und doch muß es wieder also sein, weil alles andere noch so ist! – Dem Abraham ist ein rechter Nachkomme (Isaac) erweckt worden geistig ohne sinnlichen Beischlaf, desgleichen ward Johannes (der Täufer) gezeugt, die Maria, und in der Urzeit geschahen solche Zeugungen häufig, und so manche Propheten wurden auf diese Art gezeugt."

Anna ist die Leibesmutter der Maria und war in Ehe mit dem frommen Joakim. Anna war unfruchtbar und empfing (wurde schwanger) erst im hohen Alter durch geistige Zeugung ihres Kindes Maria. Im Werk "Das große Evangelium Johannes" Band 10, Kapitel 146 der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber wird berichtet, dass Maria die einzige Tochter des Joakim und der alten Anna ist (GEJ.10_146,01). Das Kind Maria hat die Mutter (Anna) durch Tod verloren und wurde deshalb in den Tempel zur Erziehung gebracht.

Die bisherigen Ausführungen zeigen:

1. Maria wurde geistig gezeugt
(aus dem Geist, ohne Geschlechtsakt).
2. Maria wurde im Tempel erzogen
(sie war Waisenkind und hatte sehr fromme Eltern).
3. Maria wurde dem Josef als Pflegekind zugeteilt

(nach jüdischem Gesetz durfte sie als Frauensperson nicht in der Obhut des Tempels bleiben).

So stellen sich weitere Fragen: Wieso ging Maria aus einer geistigen Zeugung hervor? Ist die Seele der Maria von so besonderer Art, dass ihre Seele vom Geist Gottes (durch einen hohen Engel) in das Weib Anna eingelegt wurde?

Man kann die Frage auch so stellen: Hat die Seele der Maria eine Vor-Geschichte? War die Seele der Maria schon mal auf Erden inkarniert, bevor sie als Maria in das Fleisch der Erde kam?

Diese Fragen können sehr befriedigend beantwortet werden, wenn man die Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber zu Rate zieht und dabei insbesondere das Werk "Die Haushaltung Gottes".

Das Werk "Die Haushaltung Gottes" offenbart sehr tief und breit über die Phase der Menschheitsentwicklung von Adam bis zur Sündflut. Das ist die Phase der Menschheit, die vor all dem liegt, worüber die Bibel im Alten Testament mit historischen Bezügen berichtet, berichten kann. Es ist die Phase von 2000 Erdenjahren vor der Sündflut, der nach der Sündflut eine weitere Phase von 2000 Jahren (der Phase des Alten Testaments) folgt: die Zeit, in der dann Jesus als Mensch im Fleisch der Erde anwesend war (durch ungeschlechtliche Geburt aus Maria und vorangegangene geistige Zeugung). Für uns heute erneut vor 2000 Jahren.

Halten wir fest:

*** Nicht nur Jesus wurde geistig gezeugt (siehe Neues Testament und auch die Neuoffenbarung).

*** Auch Maria wurde geistig gezeugt (siehe die Neuoffenbarung; das Neue Testament sagt hierzu nichts).

Und zusätzlich:

Die Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber berichtet über die Vorgeschichte der Person Maria.

Maria war schon Mensch auf Erden in der Menschheitsphase vor der Sündflut und hatte damals den Namen Pura.

Gott der Herr, der in der Person des hohen Abdam wiederholt bei den Menschen der Höhe (es sind die rein gebliebenen Nachkommen aus Adam und Eva) anwesend war, erläuterte dem Adam die ihm nach seiner Vertreibung aus dem Paradies gegebene Verheißung: Dem Adam erscheint in seinem Innern (dem geistigen Auge) eine Sonne und auf dieser ein glänzendes Weib: sie steht auf dieser Sonne und zertritt mit ihren Füßen den Kopf einer Schlange, siehe hierzu "Die Haushaltung Gottes", Band 2, Kapitel 114 = (HGt.02_114).

Dieses Weib, das auf der Sonne steht und der Schlange den Kopf zertritt, ist das Mädchen aus der Tiefe (aus dem Schreckensreich des Königs von Hanoach, dessen Reich später in der Sündflut versinkt) und ihr Name ist Pura; später – zur Zeit von Jesus auf Erden - hat sie den Namen Maria.

Pura wurde aus der Tiefe von Hanoach zu den Kindern der Höhe (in das Umfeld von Adam und der Urväter) gebracht, nachdem die Eltern der Pura in Hanoach wegen ihres tiefen Glaubens an den einen Gott grausam umgebracht worden waren. Pura musste als Kind mit ansehen, wie ihre Eltern grausam gemartert wurden und musste selbst körperlich viel Grausames erleiden.

Diese Pura wird einst Maria sein. "Dieses Mädchen hat gelitten in der Tiefe (in Hanoach) mehr, denn da je gelitten hat ein Mensch; daher aber soll dereinst an ihm (der Pura) eine Entgeltung (Gutmachung) vor sich gehen, vor deren Größe die ganze Unendlichkeit ehrfurchtsvoll zurückschaudern wird (es ist Jesus und Seine Liebestaten auf Erden); siehe HGt.02-114 insbes. Verse 22 bis 24.

Später sagt Gott der Herr zu Pura, dass sie einst "in der Zeit der Zeiten" (es ist die Zeit Gottes als Jesus auf Erden) **erneut geboren wird (inkarniert), um die Mutter des Herrn zu werden**. Siehe hierzu den folgenden Text:

[HGt.03_011,11] ... und dir, Pura, gebe Ich Mein lebendiges Wort! Also wirst du bestehen im Geiste ein lebendiges Fleisch und wirst in der Zeit der Zeiten im Fleische nicht mehr gezeugt werden, sondern hervorgehen aus einem gezeugten Fleisch ein ungezeugtes Fleisch und aus dir ein lebendiges Fleisch, das da sein soll ein künftiger Grund alles Lebens. Daher sei ruhig und heiter; denn Ich habe dich endlich und unendlich lieb, da außer Mir wohl weder im Himmel noch irgend auf Erden jemand herrlicher und schöner ist als du!

Diese Verheißung, die Gott der Herr der Pura gibt, bedeutet:

- a) Pura wird im "Geist bei Gott als lebendiges Fleisch bestehen" (als ein Geist mit Seele und auch verklärtem Leib), denn sie hat bei ihrem Leibestod ihren Körper nicht zurückgelassen; ihr Leib wurde augenblicklich verklärt.
- b) Pura wird "in der großen Zeit der Zeiten" (das ist die Zeit Gottes als Jesus auf Erden) wieder (erneut) auf Erden sein, aber sie (Pura) wird nicht mehr gezeugt werden und wird "hervorgehen aus einem gezeugten Fleisch", das ist die Mutter dieses Kindes mit Namen Anna: Pura wird als Kind der Anna ein "ungezeugtes Fleisch" sein (vom Geist gezeugt, nicht von einem Mann).
- c) Dieses von Anna geborene Kind hat nun den neuen **Namen Maria** und ist in ihre Mutter Anna geistig (nicht natürlich) eingezeugt worden.

Und das dabei Bedeutungsvollste ist: aus der Pura/Maria " kommt ein lebendiges Fleisch, das da sein soll ein künftiger Grund (Basis) alles Lebens": das ist Jesus, der aus Pura/Maria geboren wird.

[HGt.03_011,12] Siehe aber, dort an der Schwelle der Hütte harret jemand deiner! Es ist dein (Pura) irdisch gewesener Zeuger; diesem folge! Sein Name ist Gabriel. Er wird dich bringen in Meine Himmelswohnung, allwo du beständig um Mich sein sollst bis zur Zeit der Zeiten. Was dann, – solches wirst in Meinem großen Vaterhause du erfahren! Amen.“

Pura wurde vom Engel Gabriel in die Himmelswohnung Gottes des Herrn gebracht. In dieser Himmelswohnung war Pura bei Gott bis zu ihrer erneuten Geburt auf Erden, aber inkarnierte dann (in der großen Zeit der Zeiten) mit dem Namen Maria als Kind der Anna.

[HGt.03_011,13] Die Pura aber umklammerte mit ihren Armen den Herrn und wollte nicht von Ihm.

[HGt.03_011,14] Aber Er sagte zu ihr: „Mein Töchterchen, wohin dich der Gabriel bringen wird, da wirst du nicht warten auf Mich; denn ehe du dort sein wirst, werde Ich es sein und werde dir entgegenkommen und dich dann Selbst führen in Mein Haus. Also gehe nur getrost; denn Ich werde Mein Wort sicher halten! Amen.“

[HGt.03_011,15] Hier drückte die Pura noch einmal sichtbar des Herrn Haupt an ihre Brust und ward dann nicht mehr gesehen; denn des Herrn Engel brachte sie ins Haus des Herrn mit vergeistigtem Fleische (Pura hat einen verklärten Leib). Das Haus des Herrn aber ist die Liebe des Vaters.

Pura ist als Leib-Seele-Geist-Wesen in das "Haus des Herrn", das ist die Liebe Gottes eingegangen und war bei Gott und in Gott bis zur erneuten Geburt auf Eden, aber jetzt mit dem Namen Maria (Kind der Anna).

Alles das bedeutet:

1. Die Pura ist als Mensch der Erde vom Engel Gabriel und der Mutter der Pura (Name nicht bekannt) in Hanoth vor der Sündflut gezeugt worden (eine geistige Zeugung, aber daraus in geschlechtlicher Geburt).
2. Als Kind hat die Pura sehr viel Leid erfahren: sie musste zusehen, wie ihre Eltern in Hanoth ermordet wurden und vieles mehr (hierüber berichtet "Die Haushaltung Gottes").
3. Vom Gott dem Herrn (dem hohen Abedam) wurde die Pura aus der Tiefe Hanoths zu den Menschen der Höhe gebracht (zu den Urvätern im Umfeld von Adam nach seinem Sündenfall aber vor der Sündflut).
4. Hier - bei den Menschen der Höhe - wurde der Pura von Gott dem Herrn (dem hohen Abedam) die großartige Perspektive gegeben: sie wird in der großen Zeit der Zeiten erneut auf Erden sein, dann - unter dem neuen Namen Maria - wird sie geistig empfangen (geistig gezeugt) und geschlechtlich geboren aus Anna.
5. Bis zum Eintritt der "großen Zeit der Zeiten" (die Zeit Gottes als Jesus auf Erden), d.h. bis zur Inkarnation der Pura als die Maria, war sie (Pura) in den Himmeln bei Gott.
6. Sie - Pura/Maria - wurde durch den Geist Gottes empfangen (geistig in Anna eingezeugt), um als Maria für Gott als Menschen im Fleisch - es ist Jesus - durch Heranbildung Seines irdischen Leibes und als Kind einer irdischen Mutter (Maria) auf die Erde zu bringen. Maria hat Jesus "nicht geschlechtlich" geboren: Jesus trat als Materialisation aus der Mutter Maria heraus.

Das ist die großartige Offenbarung über die Frau, die den irdischen Leib von Jesus als Mutter bilden darf: es ist Maria, die davor (in der Phase vor der Sündflut) als Mensch der Erde unter dem Namen Pura auf Erden gelebt hat.

Das Neue Testament und auch das Werk "Jugend Jesu" der Neuoffenbarung geben wichtige Hinweise auf Maria. Dass Maria aber davor (in der Phase vor der Sündflut) der vorzügliche Mensch Pura auf Erden war, das offenbart nur das Werk "Die Haushaltung Gottes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber.

Die Person Maria als Leibesmutter von Jesus ist die große, die herausragende Frauengestalt, die Gott der Herr schon ab der Zeit von Adam und Eva (vor 3 x 2000 Jahren) als das Weib offenbart hat, das auf der Sonne steht und mit ihren Füßen den Kopf der Schlange zertritt. Das ist die Schlange, die Eva und Adam verführt hat.

Der Werdegang der Pura/Maria ist lang und großartig: sie ist das Weib (das Weib auf der Sonne), das Gott für Seine Geburt auf Erden (im Fleisch der Erde als Jesus) schon ab der Vertreibung von Adam und Eva aus dem Paradies für SEINE Menschwerdung auf Erden ausersehen hat. Pura/Maria ist das herausragende Weib im Heilsplan Gottes, es ist JESUS.

Die Berichterstattung über Maria in der Weihnachtsgeschichte des Lukas-Evangeliums ist zwar nur "oberflächlich", aber gleichwohl eine Geschichte, die sehr schön, sehr einprägsam ist und die Herzen begeistern kann: vor allem die Herzen der Kinder zu Weihnachten höher schlagen lässt.